

Äußeres
Abb. 247, 248

Langhaus
und Chor



Abb. 249

Turm

Abb. 248 Scheffau, Filialkirche, Ansicht von SW. (S. 248).

drei rundbogigen Öffnungen und zwei Konglomeratsäulchen. Abgeschrägte Ecken mit Schindeln abgedeckt. Achtseitige Schindelhaube von 1793 mit acht Dachluken, achtseitige Holzlaterne mit rechteckigen Öffnungen, Schindel-Pyramidenhelm, Blechknauf und Wetterfahne.

Sakristei: Eingeschossig. Drei kleine vergitterte Fenster mit alten Butzenscheiben. Schindelsatteldach, nach S. abgewalmt, mit vorspringendem Holzgesims.

Inneres
Abb. 250

Inneres (Abb. 250): Einheitlicher, luftiger, gotischer Raum, von schönen Verhältnissen. Weiß ausgetüncht. Alter Fußboden mit roten Marmorplatten.

Langhaus

Langhaus: Dreijochiges gotisches Netzgewölbe. Stark vorspringende Wandpfeiler, durch (an der Kante gekahlte) breite Spitzbogenarkaden verbunden, mit vorgelegten halbrunden Diensten, in welche die beiderseits gekahlten Rippen einschneiden. Im O. stumpfspitzbogiger Triumphbogen mit abgeschrägten Kanten.

Westempore

Gotische Westempore, ins Westjoch eingebaut, unterwölbt mit drei Sterngewölbejochen. Die Rippen (beiderseits gekahlte und abgekantete) sitzen im O. auf vier Ringkonsolen, im W. auf zwei Spitzkonsolen und zwei halb-achteckigen Wandsäulen. Im O. drei Spitzbogenarkaden mit abgeschrägten Leibungen, auf zwei halbrunden Diensten und zwei achtseitigen roten Marmorsäulen mit profilierten Konglomeratkapitälern. An

der inneren Leibung des mittleren Spitzbogens die Jahreszahlen 1813 (1473) und 1767. An den beiden Seiten

Äußeres (Abb. 247, 248): Ganz aus unverputzten Konglomeratquadern erbaut. Umlaufender, oben breit gekahlter Sockel und abschließendes Hohlkehlgesims.

Langhaus und Chor: Gleichhoch, der Chor nur wenig einspringend. W. Dreiecksgiebelfront mit vorgebautem Turm. An den Ecken zwei starke Strebe-
pfeiler mit Marmorpultdach und gekahltem Kaffgesims. Beiderseits oben je ein Konsolenstein, südlich vom Turm noch eine Luke, im Giebel Dachbodenfenster und Konsole. — S. Drei verschieden lange Spitzbogenfenster mit einfachem Maßwerk, runden Butzenscheibenfenstern in Bleifassung, Drahtnetzen. Am roh Sakristeianbau. Sieben zweimal abgestufte Strebe-
pfeiler mit roten Marmor-
pulten, übereck gestelltem Mittelteil mit halbem Pyramidendach, darunter Pult mit gekahltem Kaffgesims. Drei zweiteilige Spitzbogenfenster mit Dreipaß- und Fischblasenmaßwerk, das im SO. mit Glasmalereien, die beiden anderen wie im Langhause. — N. Fensterlose Langhauswand. Spitzbogige Tür (jetzt um eine Stufe im Boden versenkt) mit abgeschrägter Leibung und vorspringendem Sockel. An der Holztür gotisches, schlangenförmiges Eisenbeschläge. (Abb. 249.) Schindelsatteldach, nach O. abgewalmt, mit Blechknauf.

Turm: Höherer Sockel, oben gekahlte. Im W. eine schmälere, im N. und S. je eine breitere Spitzbogenöffnung, die beiden letzteren außen profiliert durch Stab und Hohlkehle. Darüber je ein hohes, vertieftes rechteckiges Wandfeld mit Luken und Tramlöchern. Über dem umlaufenden, gekahlten Kranzgesims je ein oben abgekapter Giebel mit Hohlkehlgesims. Darin je ein Schallfenster mit